

LIFE-Projekt „Hessische Rhön – Berggrünland, Hutungen und ihre Vögel“

Ulla Heckert

Seit Oktober 2016 läuft das auf sechs Jahre angelegte, im Titel genannte LIFE-Projekt in der Hessischen Rhön (KATZ & KUPRIAN 2016). Ziel des Projektes ist es, durch gezielte Maßnahmen und ein nachhaltiges Flächenmanagement eine Neuentwicklung verschiedener artenreicher Grünlandgesellschaften bzw. eine Optimierung bestehender Bestände zu erreichen. Außerdem sollen verschiedene an Grünland gebundene avifaunistische Zielarten und der Skabiosen-Schneckenfalter gefördert werden. Das Projektgebiet, das vor allem höher liegende, grünlanddominierte Gebiete betrifft, umfasst rund 36.000 Hektar. Folgende Grünland-Lebensraumtypen (LRT) der FFH-Richtlinie sind vertreten und stehen im Mittelpunkt des Projektes: Flachlandmähwiesen (LRT 6510), Halbtrockenrasen (LRT 6212), Borstgrasrasen (LRT 6230) und Bergmähwiesen (LRT 6520).

Maßnahmen im ersten Jahr

Zunächst wurde auf Grundlage vorhandener Erhebungen ein Monitoring über den Zustand der Lebensraumtypen und die Situation der Zielarten gestartet. Ziel war es, aktuelle Daten für die Arbeiten zur Verbesserung der Grünlandsituation und der Lebensräume der im Fokus stehenden Vögel und Falter zu erlangen. Das Monitoring wird über die gesamte Projektlaufzeit weitergeführt, um die Entwicklung der Schutzgüter zu dokumentieren. Erste Teilergebnisse sind positiv, wie weiter unten für einige Vogelarten gezeigt wird.

Die biotopverbessernden Maßnahmen zielen meist durch Entbuschung auf die Wiederherstellung der typischen offenen Rhöner Landschaft (Abb. 1) ab und ermöglichen damit eine fachgerechte Beweidung. Bis zum Juli 2018 wurden rund

300 Hektar Hutungen, die teilweise oder fast gänzlich zugewachsen waren, entbuscht bzw. sind fest in Planung. Auch wurden den Landwirten rund 30 bis 40 Kilometer Weidezäune zur Verfügung gestellt. Denn das LIFE-Projekt arbeitet mit den Landwirten Hand in Hand und unterstützt sie bei der extensiven, naturverträglichen Landnutzung, mit der die typische Artenvielfalt der Hutungen gesichert und weiterentwickelt werden kann.

Die traditionellen Hutungen sind häufig Lebensraum von Raubwürger, Neuntöter, Braunkehlchen sowie Wiesen- und Baumpieper. Auf den besonders artenreichen unter ihnen finden sich sehr seltene Pflanzen wie Bienen-Ragwurz, Gewöhnliche Küchenschelle und die an Beweidung optimal angepasste Silberdistel. Darüber hinaus wurden spezielle Artenschutzmaßnahmen für einige der oben genannten Vogelarten durchge-



Abb. 1: Entbuschung auf einer Hutung im Bereich der Wasserkuppe in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Naturschützern (Foto: U. Heckert)

führt. Beispielsweise wurde auf einer ausgedehnten Fläche im Norden des Projektgebietes von einem Landwirt aus betrieblichen Gründen die Nutzung von Beweidung auf Mahd umgestellt. Auf dieser Fläche hat das LIFE-Projekt Anfang 2018 weite Bereiche unter Erhaltung von Solitärgehölzen entbuscht. Zudem wurden Altgrasstreifen, meist entlang von Gräben, ausgezäunt und in einer Aktion mit Ehrenamtlichen über 1.000 Bambusstäbe als künstliche Ansetzstellen für Wiesenpieper und Braunkehlchen aufgestellt (Abb. 2). Die Überprüfung in diesem Maßnahmenraum ergab im selben Jahr, dass der Wiesenpieper, der aus dem Bereich verschwunden war, wieder mit drei Brutpaaren auf der Fläche brütet. Der Raubwürger, zuvor ebenfalls verschwunden, konnte mit einem Brutpaar kartiert werden.

Auf einer anderen Projektfläche, einer traditionellen Gemeinschafts-Hutung, wurde das Problemgras Rasen-Schmiele gemulcht. In weiten Bereichen wird zudem die Vielblättrige Lupine, ein problematischer Neophyt, manuell ausgestochen oder gemäht, um die Ausbreitung der Art zu verhindern. Hierbei, wie auch bei Entbuschungsarbeiten, wird mit dem Biosphärenreservat Rhön, Vereinen und

ehrenamtlichen Naturschützern zusammengearbeitet.

Für die Zielart Schwarzstorch läuft derzeit das Monitoring zur Bestandsaufnahme und Nutzung der Nahrungshabitate. Dies wird durch bis zu 10 im Projektgebiet ausgebrachte Wildkameras dokumentiert. In Zukunft sollen kleine Gewässer, überwiegend im Wald, renaturiert werden, um für die Schwarzstörche die Nahrungssituation zu verbessern. Die Artenschutzmaßnahmen für Vögel werden von einem professionellen Prädatoren-Management begleitet. Hierzu sind im LIFE-Projekt zwei Jäger im Einsatz, die Füchse, Waschbären Wildschweine und Marder aus den Wiesenbrütergebieten entnehmen. Die Kontakte zu wichtigen Akteuren wie Landwirten, Vertretern der Kommunalpolitik, Naturschutzverbänden, Jägern und Aktiven im Bereich Tourismus und Freizeit wurden intensiviert.

Seitens des LIFE-Projektes wird derzeit eine Wanderausstellung konzipiert und der Region zur Verfügung gestellt, in der die Projektziele, die Zielarten und Lebensräume sowie die Maßnahmen zu deren Schutz thematisiert und den Menschen anschaulich nahe gebracht werden.

Weiterhin soll neben der „Extratour Ulmenstein“ eine zweite Wandertour (Extratour) in Zusammenarbeit mit dem LIFE-Team erstellt werden, die mit beispielhaften Infotafeln zum Kennenlernen von Natur und Landschaft einlädt. Darüber hinaus wird auch zukünftig eine intensive Beratung für Landwirte erfolgen, um gemeinsam mit weiteren Maßnahmen die Ziele von Natura 2000 zu verwirklichen.

Kontakt

Ulla Heckert
Öffentlichkeitsarbeit
Biosphärenreservat Rhön
Groenhoff-Haus, Wasserkuppe 8
36129 Gersfeld
Ulla.Heckert@br-rhoen.de
www.rhoener-bergwiesen.de

Literatur

KATZ, J.; KUPRIAN, M. (2016): LIFE-NATUR-Projekt: „Hessische Rhön – Berggrünland, Hutungen und ihre Vögel“. *Jahrb. Natursch. Hessen* 16: 72–73.



Abb. 2: Das Ausbringen von Bambusstöcken als künstliche Sitzwarten diente erfolgreich der Habitataufwertung für Bodenbrüter. (Foto: U. Heckert)

Naturschutz

in Hessen

JAHRBUCH

Band 17 / 2018

HERAUSGEBER

Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften (NGNN) e. V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Heckert Ulla

Artikel/Article: [LIFE-Projekt „Hessische Rhön – Berggrünland, Hutungen und ihre Vögel“ 53-54](#)